

JAHRESBERICHT 2011

Pädagogischer Beratungsdienst



des Förderkreises für integrierte Erziehung
in Kindergarten, Schule und Beruf e.V.
Johann-Michael-Sailer-Straße 7
85049 Ingolstadt

☎ 0841/4913-0

☎ 0841/4913-200

E-mail: PD.Fuhrmann@pizh.de

- I. **Angaben zu Klienten**
- II: **Fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**
- III. **Regelmäßige kollegiale Kooperationen**
- IV. **Öffentlichkeitsarbeit**
- V. **Weitere Aktivitäten**
- VI. **Fortbildung**
- VI. **Schlussbemerkungen**

I. Angaben zu Klienten

1. Fälle insgesamt: 236

2. Dauer der Beratung/Monate:

1 – 4 Monate	191	81 %
5 – 8 Monate	35	15 %
9 – 12 Monate	7	3 %
> 12 Monate	3	1 %
Gesamt	236	100 %

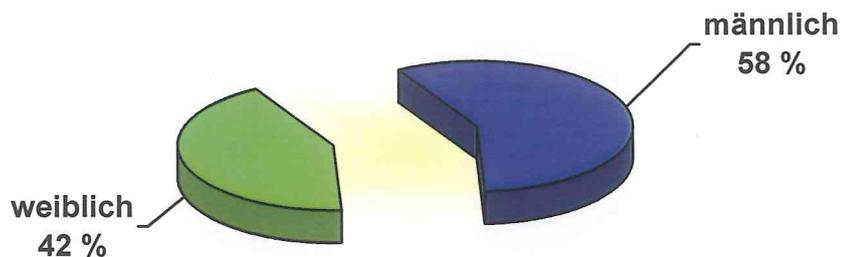
Der Großteil der Beratungen (81 %) sind Kurzzeit – Beratungen, die in maximal 4 Monaten beendet werden konnten.

3. Beendigungsgrund

einvernehmlich	182	77 %
letzter Kontakt mehr als 6 Monate zurück	16	7 %
weiter verwiesen	9	4 %
Weiterführung in 2012	29	12 %
Gesamt	236	100 %

4. Geschlecht

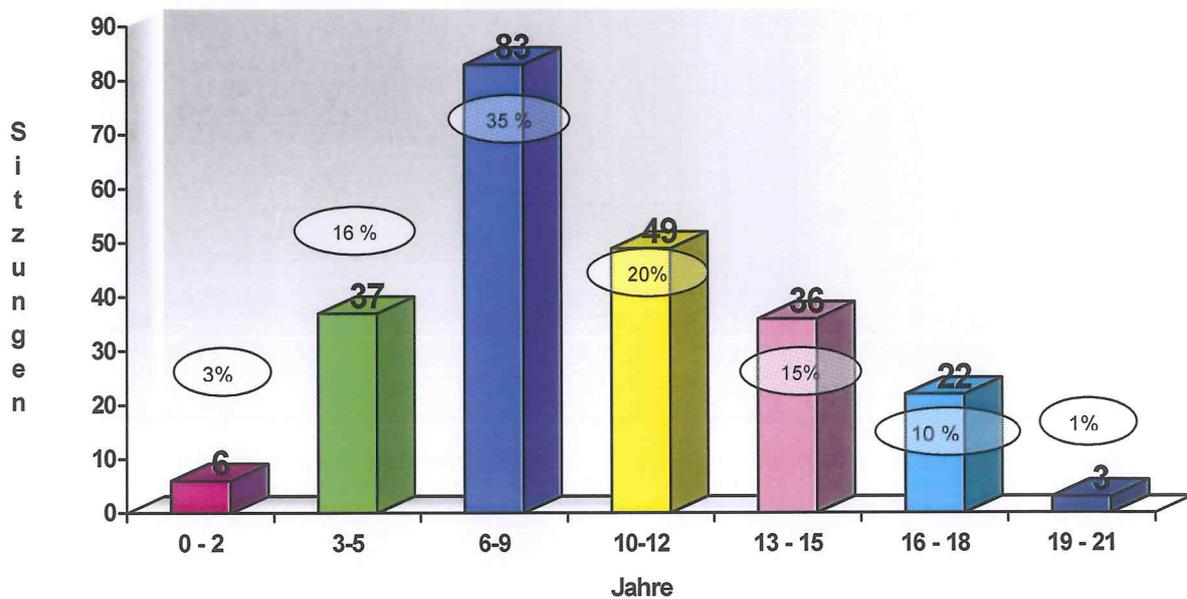
männlich	136	58 %
weiblich	100	42 %
Gesamt	236	100 %



5. Alter

0 - 2	Jahre	6	3 %
3 - 5	Jahre	37	16 %
6 - 9	Jahre	83	35 %
10 - 12	Jahre	49	20 %
13 - 15	Jahre	36	15 %
16 - 18	Jahre	22	10 %
19 - 21	Jahre	3	1 %
Gesamt		236	100 %

Über 50% der behandelten Kinder sind im Grundschulbereich oder besuchen einen Kindergarten.



6. Junger Mensch lebt bei

Heim/Pflegeeltern	2	1 %
Allein	2	1 %
1 Elternteil + Stiefmutter-/vater	15	6 %
Eltern	146	62 %
alleinerziehendem Elternteil	68	29 %
Großeltern	3	1 %
Gesamt	236	100 %

Der Anteil der Alleinerziehenden (überwiegend Mütter) ist mit knapp 29 % etwas geringer als im vergangenen Jahr.

7. Migrationshintergrund

deutsch	178	75 %
Migrationshintergrund	58	25 %
Gesamt	236	100 %

Der Migrationsanteil von 25% ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei den Regionen, aus denen die Migranten stammen, ergab sich folgende Zuordnung:

• Ostblockstaaten	31
• Türkei	12
• Restliches Europa	11
• Asien	4

8. Familie bezieht ALG II / Sozialhilfe:

ja	19	8 %
nein	217	92 %
Gesamt	236	100 %

9. In der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen:

ja	214	91 %
nein	22	9 %
Gesamt	236	100 %

10. Anzahl der Geschwister

keine	83	35 %
1 Geschwister	112	47 %
2 Geschwister	31	13 %
3 Geschwister	8	4 %
> 3 Geschwister	2	1 %
Gesamt	236	100 %

Insgesamt waren 638 Personen an den 236 Beratungsfällen beteiligt, d. h. 2,7 Personen pro Fall.

11. Anlass zur Beratung (Mehrfachnennung möglich)

Misshandlung	3	1 %
Entwicklungsauffälligkeiten	89	28 %
Beziehungsprobleme	51	16 %
Schulprobleme	99	32 %
Trennung/Scheidung der Eltern	48	15 %
Probleme im sozialen Umfeld	25	8 %
Gesamt	315	100 %

Entwicklungsauffälligkeiten und Schulprobleme bilden den absoluten Hauptteil der Anmeldegründe. Das Thema Trennung/Scheidung ist gegenüber dem Vorjahr quantitativ fast gleichgeblieben.

Zu Entwicklungsauffälligkeiten (Überschneidungen):

- Hyperaktivität	55
- Kognitive Entw.-Auffälligkeiten	44
- verzögerte Sprachentwicklung bzw. Stottern	13
- Perzeptuelle Entw.- Auffälligkeiten	20
- Motorische Entw.- Auffälligkeiten	37
Gesamt	169

12. Behandlung als

Kind/Jugendl. Einzel	10	4 %
Eltern Einzel	69	30 %
Paar/Eltern gemeinsam	59	25 %
Familie	64	27 %
überwiegend Diagnostik	34	14 %
Gesamt	236	100 %

13. Ausbildungsstatus

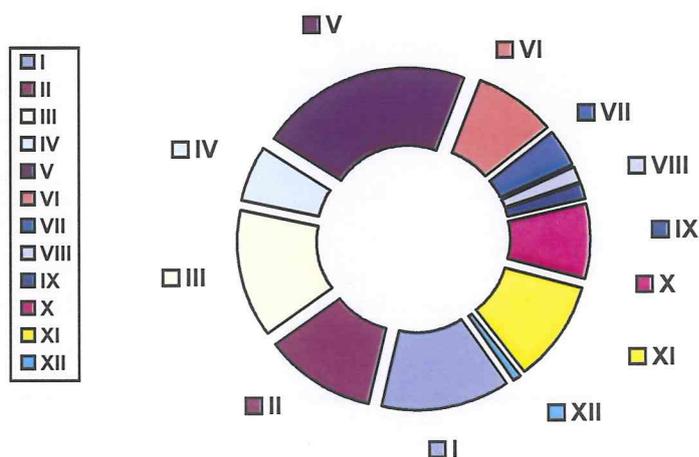
Student	2	1%
Schüler	180	76 %
KiGa	46	19 %
Zivi/Azubi	4	2 %
Keinen (unter 3 Jahren)	4	2 %
Gesamt	236	100 %

Der ganz überwiegende Teil der Kinder/Jugendlichen (95 %) besucht eine Schule oder einen Kindergarten.

14. Stadtbezirke (Prozentanteil der behandelten Kinder zur Gesamtzahl der Kinder im Stadtbezirk, Stand 31.12.2010)

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
31	27	31	14	51	20	9	4	4	18	25	2
1,2%	0,8%	1,2%	0,5%	1,9%	1,4%	1,4%	0,4%	0,3%	0,6%	2,4%	0,2%

Prozentual die meisten Kinder/Jugendlichen kommen aus den Bezirken Südwest und Friedrichshofen/Hollerstauden, die wenigsten aus den Bezirken Mailing, Oberhaunstadt und Münchner Straße.



15. Jugendhilfeleistungen (Mehrfachnennung möglich)

§ 17	Trennung / Scheidung	48	13 %
§ 18	Umgangsrecht	16	4 %
§ 28	Erziehungsberatung	206	56 %
§ 35a	Wiedereingliederungshilfe bei seelischer Behinderung	89	24 %
§ 41	Hilfe für junge Volljährige	11	3 %
Gesamt		370	100 %

Die mit Abstand häufigste Tätigkeit umfasst Erziehungsberatung, gefolgt von der Wiedereingliederungshilfe bei seelischer Behinderung sowie der Beratung bei Trennung/Scheidung.

16. Dauer der Leistungserbringung/Stunden

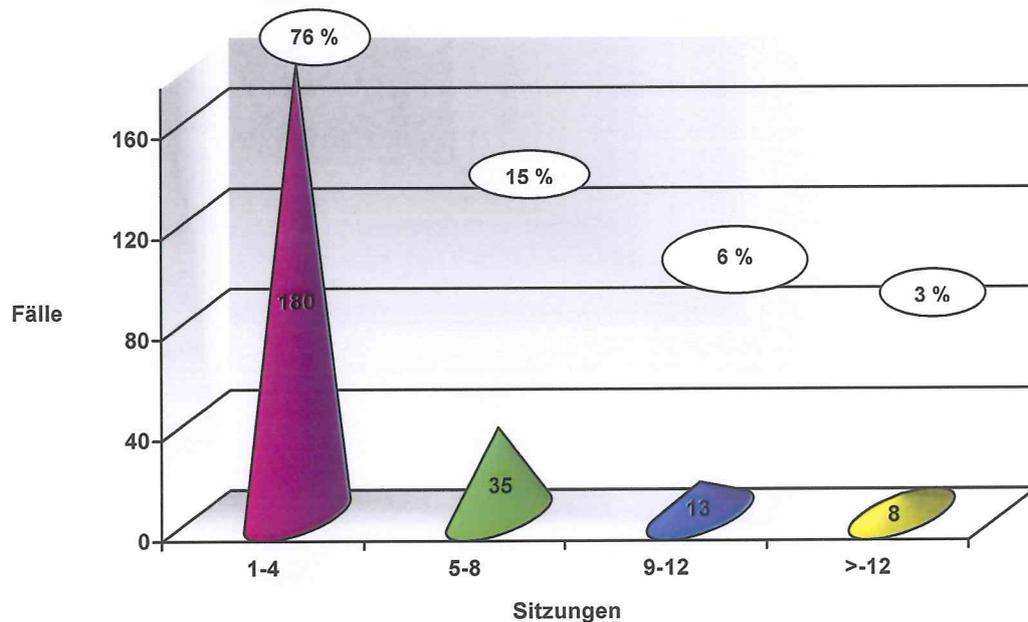
Insgesamt: 1.321 Stunden

Durchschnitt aller im Jahr 2011 behandelten Fälle	5,60 Std.
Durchschnitt der im Jahr 2011 beendeten Fälle	5,80 Std.
Durchschnitt der noch nicht beendeten Fälle	4,17 Std.

17. Anzahl der Beratungen

1 - 4 Sitzungen	180	76 %
5 - 8 Sitzungen	35	15 %
9 - 12 Sitzungen	13	6 %
>-12 Sitzungen	8	3 %
Gesamt	236	100 %

Die überwiegende Anzahl der Fälle (76 %) konnte innerhalb von 4 Sitzungen beendet werden.



II. Fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Gemeinsame Sitzungen, Beobachtungen und Besprechungen

Therapeuten/Ärzte	19	15 %
Schulen	36	28 %
Hort	17	14 %
Schulkiga/KiGa	30	24 %
Jugendamt	24	19 %
Gesamt	126	100 %

III. Regelmäßige kollegiale Kooperationen

- Treffen mit Schulkindergärten, Jugendamt, Erziehungsberatung 1 x
- Treffen mit Richtern, Rechtsanwälten und Kollegen (Arbeitskreis Trennung und Scheidung) 2 x
- Arbeitskreis Kinder- und Jugendpsychiatrie 4 x
- Kooperationsgespräche im Jugendamt 1 x
- Jugendhilfe-Ausschuss 7 x
- Beratungslehrerkonferenz 1 x

IV. Öffentlichkeitsarbeit

- Tag der offenen Tür 1 x
- Beratungstelefon im Donaukurier (Dk) 22 x
- Im Rahmen des Elternforums (Dk) einmal im Monat eine Fallbesprechung aus der Telefonsprechstunde 12 x
- Vorstellung PD in den Stadtteiltreffs 2 x

V. Weitere Aktivitäten

- Das Würzburger Modell „Hören, lauschen, lernen“ wird im Städtischen Kindergarten Gerolfing, sowie im Städtischen Kindergarten „Bunte Welt“ begleitet. Zeitaufwand für das Modell im Jahr 2011: 80 Stunden
- Der Eltern-Gesprächskreis wird fortgeführt 10 Teilnehmer
- Kurs „Konzentration und Entspannung“ für die Klassen 3 - 4 der Johann-Michael-Sailer-Schule 24 Kinder, 1 x pro Woche
- Betreuung einer Praktikantin
- Informationsveranstaltung zum Thema Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach & 8a SGB, interne Einrichtungen 1 x

VI. Fortbildung

- ADHS Fachtagung 1 Tag
- Angst und Depressionen bei Kindern/ Jugendlichen 2 Tage
- Learning how to learn 15 Tage

VII. Schlussbemerkungen

Die Zahl der Fälle ist gegenüber dem Jahr 2010 (233) auf 236 leicht gestiegen. Bei den Stadtbezirken fällt auf, dass die Bezirke V (Südwest) sowie XI (Friedrichshofen – Hollerstauden) am stärksten vertreten sind.

Jedes 4. angemeldete Kind hat wenigstens ein Elternteil mit Migrationshintergrund; hier ist die Tendenz gleichbleibend.

Die interne Information der Mitarbeiter/-innen über den §8a SGB, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung ist nunmehr abgeschlossen.

Ansonsten sind die statistischen Größen gegenüber 2010 relativ unverändert geblieben. Weiterhin beträgt die durchschnittliche Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstkontakt maximal 1-2 Wochen.

Ingolstadt, 23.1.2012

Wolfgang Fuhrmann
Diplom-Psychologe
Leiter des Pädagogischen Beratungsdienstes